

## Editorische Notiz

Der vorliegende Band folgt den neuen, in Band 9 der MBW («Schriften zum Christentum») erstmals vorgestellten Editions-kriterien.

Die Einleitungen, die der Textsammlung vorausgehen, enthalten allgemeine Hinweise zur Entstehungsgeschichte der Texte, ordnen sie in Bubers Gesamtwerk ein und erläutern ihre zeitgenössische Rezeption.

Die hier gebotenen Fassungen von Bubers Texten sind auf Grundlage der Erstdrucke erstellt und folgen ihnen in Orthographie und Interpunktion. Die Text hervorhebungen der Originaltexte mit gesperrter und kursiver Schrift sowie Kapitälchen werden beibehalten. Die Reihenfolge der Texte Bubers im vorliegenden Band folgt einer möglichst chronologischen Ordnung. Bei den vielfach undatiert gebliebenen unveröffentlichten Gedichten konnte eine solche nur hypothetisch erstellt werden. In Erwägung gezogen wurden hierbei das Schriftbild und biographische Indizien.

In einzelnen Fällen sahen sich die Herausgeber genötigt, von dem Prinzip des Erstdrucks abzuweichen; im Kommentarteil des entsprechenden Textes wird diese Abweichung jeweils begründet. Ausnahmen bilden desweiteren die drei zunächst auf Hebräisch erschienenen Texte zu Agnon, »Der Erzähler«, »Für Agnon«, »Der Erzähler in unserer Zeit«, sowie das ebenfalls auf Hebräisch erschienene »Vorwort« [zu Bruno Zevvis *Im Raum der Architektur*]. Als Druckvorlagen für diese Arbeiten wurde auf die Übersetzungen zurückgegriffen, die Simone Pöpl und Karin Neuburger für die Martin Buber Werkausgabe angefertigt haben.

Berichtigende Eingriffe werden nur im Fall von offenkundigen Druckfehlern und angesichts von Korrekturen Bubers in späteren Drucken vorgenommen. Diese Eingriffe sind im Variantenapparat des Kommentarteils zum jeweiligen Text verzeichnet.

\*

Im Kommentarteil des Bandes wird zu jedem Text zunächst eine individuelle Einleitung geboten, die auf die Textentstehung eingeht, die Quellen analysiert und die aktuelle Forschungsliteratur, soweit vorhanden, benennt. Anschließend werden die in den Variantenapparaten berücksichtigten, mit Siglen versehenen Textzeugen aufgelistet und, falls erforderlich, kurz charakterisiert. Darunter befinden sich ggf. Handschriften und Typoskripte aus dem MBA und die zu Bubers Lebzeiten erschienenen, d. h. die von ihm autorisierten Drucke. Der Bestimmung der Druck-

vorlage folgen ggf. die bibliographischen Angaben zu den Übersetzungen des Textes.

Darauf folgend, wird ein Variantenapparat geboten, der inhaltliche, den Sinn des Textes verändernde Abweichungen der vorhandenen Textfassungen von der Druckvorlage verzeichnet. Einträge des Herausgebers sowie herausgeberbezogene Zeichen werden kursiv, der edierte Text recte formatiert.

Der Kommentarteil zu dem jeweiligen Text wird durch Wort- und Sacherläuterungen abgeschlossen.